

für die Lehrlingsarbeit folgende Sätze des Gesellenlohnes als effektiver Lohn:

im 1. Lehrjahr .....	50°/»
im 2. Lehrjahr .....	66°/»
im 3. Lehrjahr .....	75°/»

(4) Die Meistertätigkeit für Maßnahmen, Zuschneiden, Anprobe, Zurechtzeichnen, Einrichten ist nach den Gehaltssätzen für Zuschneider (je Stunde 1,75 DM = 1/100 des Mindestgehalts von 350 DM) zu berechnen. Für die Ausführung von Gesellenarbeit steht dem Betriebsinhaber der höchste, örtlich zulässige Gesellenlohn zu. Als Mitarbeit des Betriebsinhabers gelten nicht die allgemeine Leitung und Überwachung der Arbeit.

### § 5

#### Gemeinkostenzuschlag auf die Fertigungslöhne

(1) Als Gemeinkostenzuschlag wird festgesetzt:

in Sonderklasse .....	70°/»
in Güteklasse 1 .....	65°/»
in Güteklasse 2 .....	55°/»
in Güteklasse 3 .....	50°/»

In dem vorstehenden Aufschlagsatz darf für Gewinn und Wagnis ein Höchstsatz von 10°/» enthalten sein. Der genannte Gemeinkostenzuschlag kann ohne besonderen Nachweis von allen Betrieben angewendet werden. Betriebe, die einen höheren Gemeinkostensatz beanspruchen, müssen beim zuständigen Landespreisamt den preisrechtlich vorgeschriebenen Kostennachweis führen. Die tatsächlich errechnete Höhe des Gemeinkostenzuschlages darf den Höchstsatz

in Sonderklasse.....	von 100°/»
in Güteklasse 1.....	von 90°/»
in Güteklasse 2.....	von 80°/»
in Güteklasse 3.....	von 70°/»

einschl. Wagnis und Gewinn nicht übersteigen.

(2) Die nachzuweisenden Gemeinkosten müssen einer sparsamen und wirtschaftlichen Betriebsführung entsprechen und unterliegen der preisrechtlichen Verantwortung des Betriebes.

(3) Diese Betriebe haben alljährlich zu Beginn eines neuen Geschäftsjahres den Gemeinkostenzuschlag auf Grund der Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres neu zu ermitteln und bei der Berechnung zugrunde zu legen.

### § 6

#### Materialkosten

(1) Für vom Handwerksbetrieb gelieferte, tatsächlich in das Fertigungsstück eingegangene Materialien sind die preisrechtlich zulässigen Einstandspreise zuzüglich nachstehenden Materialkostenzuschlages zu berechnen.

(2) Unter Einstandspreis ist der Einkaufspreis abzüglich aller Rabatte oder sonstiger Preisnachlässe, jedoch unter Belassung des Kassenskontos und zu-

züglich der unmittelbaren preisrechtlich zulässigen Bezugskosten, wie Fracht, Porto, Zufuhr, Verpackung und Transportversicherung, zu verstehen.

(3) An Materialkostenzuschlag e'inschl. Verschnitt darf auf alle Ober-, Futter- und Einlagestoffe sowie Zutaten ein Zuschlag von 15% berechnet werden. Bei Pelzzutaten darf ein Zuschlag von 4% auf den Einstandspreis der verarbeiteten Pelze genommen werden.

(4) Auf das vom Kunden gelieferte Material darf keinerlei Zuschlag geschlagen werden.

(5) Auf vom Auftragnehmer geliefertes Fertigmaterial — auch im Rahmen einer handwerklichen Leistung — richtet sich die Zuschlagsberechnung nach der Preisanordnung Nr. 188 vom 1. Dezember 1948 über Preise für Spinnstoffwaren im Groß- und Einzelhandel (PrVOBl. 1949 S. 1) bzw. nach der Preisanordnung Nr. 244 vom 26. August 1949 über Preise für gewerbliche Gebrauchsgüter im Groß- und Einzelhandel (ZVOBl. II S. 107).

### § 7

#### Mehrarbeits- und Erschwerniszuschläge

(1) Zuschläge für Mehrarbeiten (Überstunden-, Sonntags-, Feiertags-, Nachtarbeitszuschläge), die mit dem Auftraggeber vereinbart sind, dürfen mit den durch den jeweils gültigen Tarifvertrag festgelegten Prozentsätzen auf die Fertigungslöhne aufgeschlagen werden.

(2) Derartige Aufschläge sind gegebenenfalls gesondert auszuweisen. Der Auftraggeber ist vor Durchführung eines mit Mehrarbeitszuschlägen verbundenen Auftrages auf das Entstehen dieser Mehrarbeitszuschläge aufmerksam zu machen.

(3) Erschwerniszuschläge, welche im Rahmen des jeweils gültigen Tarifvertrages für besonders schmutzige, gefährliche oder gesundheitsschädliche Arbeiten gezahlt werden, dürfen ebenfalls mit den gültigen Prozentsätzen auf die Fertigungslöhne aufgeschlagen werden.

### § 8

#### Umsatzsteuer

Die Umsatzsteuer wird in jeweiliger Höhe auf den Endpreis aufgeschlagen.

### § 9

#### Inkrafttreten

Diese Durchführungsbestimmung tritt mit dem Tage des Inkrafttretens der Preisverordnung Nr. 76 in Kraft.

Berlin, den 28. Juli 1950

Ministerium der Finanzen

Dr. L o c h  
Minister